Nr. 20 • 40. Jg., 11. Mai 2009

profil

Das unabhängige Nachrichtenmagazin Österreichs

Hitler bei einem Österreich-Besuch, ca. 1940

Hitlers Heimat

Waren die Österreicher die radikaleren Nazis? Die Fakten und die Mythen.

Meinl-Skandal
Zwei Anwälte erheben schwere Vorwürfe

Weltrekorde
Ein Österreicher als erfolgreichster Freitaucher aller Zeiten

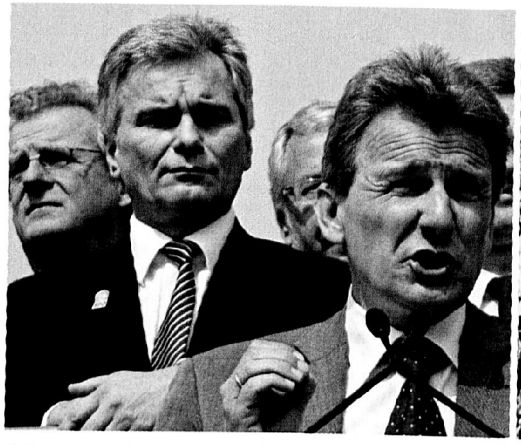
Christian Rainer
„Weg mit dem Bankgeheimnis!"

www.profil.at

HULTON-DEUTSCH COLLECTION/ CORBIS

inhalt

Heft 20 · 11. Mai 2009



18 **ÖGB. Die Gewerkschafter rufen die Arbeiterschaft zum Kampf – doch die will nicht recht folgen**

Hitlers Heimat

118 **Coverstory. Waren Österreicher tatsächlich die radikaleren Nazis?**

Meinung

15 **Christian Rainer.** Weg mit dem Bankgeheimnis.

30 **Elfriede Hammerl.** Feindbild Oma.

115 **Helmut A. Gansterer.** Kostbare Krise.

143 **Rainer Nikowitz.** Abendlandeier.

144 **Peter Michael Lingens.** Musiker-Misere.

Coverstory

▶ 118 **Zeitgeschichte.** Die Wurzeln des Hitler-Kults in Österreich: Historiker geben neue erstaunliche Antworten.

▶ 123 **Umfrage.** Ein Viertel der Österreicher ist unzufrieden mit der Demokratie.

▶ 125 **KZs.** Die Österreich-Ausstellung in Auschwitz bedarf der Neugestaltung.

▶ 126 **Mythen.** Hitler-Legenden und die Wahrheit.

Österreich

16 **Kurz & gut.** Anruf genügt. Fehlende Vermummte. Blauer Lapsus. Glosse.

18 **ÖGB.** Wie die Gewerkschaft in der Krise um die eigene Existenzberechtigung ringen muss.

23 **Budget.** Warum Josef Pröll mit seinem Budget schon jetzt danebenliegt.

24 **Restitution.** Hinter den Kulissen des Falles Schmidgasse 14.

28 **Interview.** Ex-Minister Bartenstein über sein Leben als „typischer Mittelständler" und die Reichensteuer.

31 **Affäre.** Die SPÖ sah jahrelang keine Missstände in der Wiener Psychiatrie. Ein Gericht bestätigt diese nun.

32 **Justiz.** Der Paragraf zur Terrorbekämpfung wird zur Gefahr für NGOs.

Wirtschaft

35 **Kurz & gut.** Jettmar Favorit als Post-Chef. IWF-Rechenfehler. Vergleich Ouagadougou-Österreich. Glosse.

36 **Affäre.** Zwei britische Anwälte und ehemalige MEL-Direktoren erheben Vorwürfe gegen die Meinl-Gruppe.

42 **Affäre.** Wirtschaftskammer-Vize Schenz intervenierte in einer Bürgerkriegsregion des Kongo für ein umstrittenes Projekt.

44 **Glühbirnen.** Die Produktion von Energiesparlampen in China für den Export in die EU macht Arbeiter krank.

46 **Exklusiv.** Die Gmundener Bootswerft Frauscher expandiert – mit prominenten Unterstützern.

48 **Geld & Markt.** Börsen. Investmentprodukte. Kunstmarkt. Reisen.

Ausland

63 **Kurz & gut.** Namensstreit um den Golf. Solidarität in armen Ländern. Der vergessene Krieg.

64 **Interview.** Der Liedermacher Wolf Biermann über 20 Jahre deutsche Wiedervereinigung und Stasi-Methoden.

70 **Interview.** Der Anwalt des angeblichen Al-Kaida-Terroristen Al Zubaydah über die Vorwürfe gegen seinen Mandanten.

Seite 40

profil-Abo

Für Leser mit mehr profil.

Ein halbes Jahr profil plus Chronograph von Esprit € 89,90

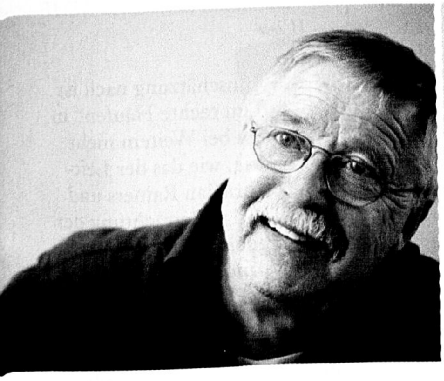
zzgl. 4,– Euro Versandspesen

extra

profil extra

50 **Corporate Social Responsibility. Modeunternehmer Paolo Zegna über faire Produktion. Eine Nonne lehrt US-Konzernbosse das Fürchten. 150 Jahre Rotes Kreuz**

78 **Outdoor. Österreichs Seven Summits. Boom der Kletter-steige. Alpinistin Kaltenbrunner über Träume vom Bergsteigen. Österreichs junge Profikletterer. Design für den Gipfel**



64 **„Ich habe die da oben geärgert", sagt Wolf Biermann im profil-Interview**

134 **Kunstbiennale Venedig. profil begleitete die Aufbauarbeiten im Österreich-Pavillon**

72 **Kriminalität.** Das Geschäftsmodell Piraterie und seine Hintermänner.

76 **Affäre.** Neuer Wirbel um Kasachstans Ex-Botschafter Rakhat Aliyev.

77 **Tschad.** Rebellenangriff gegen den Präsidenten – österreichische Blauhelme als Zuseher.

Gesellschaft

105 **Kurz & gut.** Alkohol macht kreativ. Die einflussreichsten Menschen der Welt. Mediamarkt.

106 **Extremsport.** Der Wiener Herbert Nitsch ist der erfolgreichste Freitaucher aller Zeiten.

111 **eatdrink.** Die Gastronomin Haya Molcho (l): Tel Aviv am Donaukanal.

112 **Staatsaffäre.** Das Ehedrama der Berlusconis gerät zur medialen Soap.

114 **Interview.** Tori Amos über Macht, Sexualität und ihren Zahnarzt.

146 **Salon Raftl.** profil-Society-Kolumne.

Wissenschaft

117 **Kurz & gut.** Fotosynthese als Vorbild für neue Solartechnik. Hitze gegen Krebs. Fischgespräche.

129 **Cyberama.** Gratis-Testversion des Vista-Nachfolgers. USB-Stick und Notebook statt Fernseher. E-Handel.

Kultur

130 **Kurz & gut.** Interview mit dem Autor Clemens J. Setz. Neue CD von „Peaches". Der Film „Wendy & Lucy". Studie über Online-Musikhandel.

134 **Reportage.** Vier Wochen vor dem Start der Kunst-Biennale in Venedig wurden die Arbeiten am Österreich-Pavillon nun aufgenommen. profil war dabei.

137 **Interview.** Die Künstlerinnen Valie Export, Elke Krystufek und Dorit Margreiter über die Biennale, Österreich und feministische Kunst.

139 **Literatur.** Der lang verschollen geglaubte Roman „Lockruf der Nacht" des Pulp-Poeten Edward Bunker erscheint erstmals auf Deutsch.

140 **Porträt.** Der exzellente Regisseur Andreas Kriegenburg kehrt nach Wien zurück.

142 **Nachruf.** Regisseur Ernst Wolfram Marboe erinnert sich an den verstorbenen Schauspieler Fritz Muliar.

Rubriken

6 **Leserbriefe.**

8 **Impressum.**

12 **Profile.** Wer. Wo. Warum. profil vor 25 Jahren.

profil online:
www.profil.at

Liebe Leserin, lieber Leser!

Waren Österreicher die radikaleren Nazis? Diese Frage beschäftigt Forscher seit Jahrzehnten, ohne dass sie bisher zu einem Konsens gefunden hätten. „Gesicherte Daten, die den Anteil der Österreicher an den Wachmannschaften in Vernichtungslagern sowie in SS- und Waffen-SS-Verbänden eindeutig beziffern, fehlen bis heute", schreibt **Norbert Regitnig-Tillian** in der aktuellen Coverstory. Aus Anlass des dieser Tage erscheinenden Buches „Unser Hitler – Die Österreicher und ihr Landsmann" (ecowin Verlag, Salzburg) widmet er sich den historischen, politischen, sozialen und psychologischen Hintergründen des „Führer"-Kults in Österreich.

*

Die Causa Meinl wird einmal mehr von **Michael Nikbakhsh** vorangetrieben. Er zitiert aus einem bislang geheimen Brief an die Jersey Financial Services Commission, in dem zwei britische Anwälte am 6. Dezember 2007 schwere Vorwürfe gegen die Meinl-Gruppe erhoben und ihren Rücktritt aus dem Direktorium von Meinl European Land (MEL) erklärten – Begründung: Sie seien nicht über den Rückkauf von MEL-Zertifikaten informiert gewesen. Das steht in Widerspruch zu Meinls Behauptung, die über die Meinl Bank abgewickelten Transaktionen seien ausnahmslos im Auftrag von MEL getätigt worden.

*

Es war ein recht munteres Gespräch, das **Gunther Müller** vergangene Woche mit Wolf Biermann aus Anlass des 20. Jahrestags der deutschen Wiedervereinigung führte. Zur Einstimmung nahm der Liedermacher seine Gitarre in die Hand und unterhielt Müller mit einem kleinen Privatkonzert. Am Ende gab er ihm zwei Gedichte von Heinrich Heine mit auf den Weg, die er unbedingt auswendig lernen müsse – Biermann werde ihn beim nächsten Treffen prüfen.

Ihre Redaktion

WALTER WOBRAZEK; ULLSTEIN/PICTUREDESK.COM; LAUTENSCHLAEGER MAXIMILIAN FÜR PROFIL; ALEXI PELEKANOS FÜR PROFIL; LAMMERHUBER

▲ Auf der Titelseite angekündigte Artikel

HERAUSGEBER
Dr. Christian Rainer
CHEFREDAKTION (Fax: 01/534 70-3500)
Sven Gächter,
Dr. Herbert Lackner (Ressortleitung Österreich),
Dr. Christian Rainer

REDAKTION
Chefin vom Dienst Dr. Nicole Schmidt
Art-Direktor Erich Schillinger
Österreich (Fax: 01/534 70-3560)
Josef Barth, Mag. Gernot Bauer, Emil Bobi (Chefreporter), Dr. Marianne Enigl, Otmar Lahodynsky (Europa-Koordination), Mag. Eva Linsinger, Mag. Edith Meinhart, Rainer Nikowitz, Ulla Schmid, Rosemarie Schwaiger, Christa Zöchling
Außenpolitik (Fax: 01/534 70-3540)
Georg Hoffmann-Ostenhof (Leitung), Mag. Martin Staudinger, Mag. Robert Treichler
Wirtschaft (Fax: 01/534 70-3520)
Michael Nikbakhsh (Leitung), Josef Redl, DKW Andrea Rexer
Gesellschaft (Fax: 01/534 70-3520)
Angelika Hager (Leitung)
Wissenschaft (Fax: 01/534 70-3550)
Dr. Robert Buchacher (Koordination)
Kultur (Fax: 01/534 70-3550)
Stefan Grissemann (Leitung), Mag. Wolfgang Paterno, Mag. Peter Schneeberger
profil extra (Fax: 01/534 70-3550)
Alwin Schönberger (Leitung)
Fotoredaktion Eva Kerschbaum, Alexandra Unger, Walter Wobrazek
Grafik Judith Illmer, Manfred Tesch
Redaktionsmanagement
Dr. Eva Streng (Leitung), Anika Buchacher-Dalos, Johanna Fally
Mitarbeiter Franz C. Bauer (Geld & Markt), Martin Bocan, Mag. Karin Cerny, Dr. Horst Christoph, Noa Croitoru-Weissman, Manfred Deix, Mag. Marie-Therese Eberle, Heinz Engelhart, Helmut A. Gansterer, Gerhard Haderer, Elfriede Hammerl, Mag. Sebastian Hofer, Andrej Iwanowski (Moskau), Oliver Judex, Klaus Kamolz, Ruud Klein, Doris Klimek, DI (FH) Martina Lettner, Peter Michael Lingens, Beate Maisner, Dr. Gregor Mayer (Belgrad), Thomas Migge (Rom), Mag. Gunther Müller, Elfi Puchwein, Ro Raftl, Mag. Karl Riffert, Monika Sackl, Tom Schimmeck (Berlin), Peter Sempelmann, David Staretz, Dr. Tessa Szyszkowitz (Moskau)

ANSCHRIFT
von Herausgeber und Redaktion, Verlagsort/Sitz:
A-1030 Wien, Hainburger Straße 33
Tel.: 01/534 70-0, Fax: 01/534 70-3500
E-Mail-Adresse: redaktion@profil.at
Homepage: www.profil.at

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Mag. Thomas Kralinger
Profil Redaktion GmbH
1070 Wien, Lindengasse 52

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER, PRODUKTION
Verlagsgruppe NEWS Gesellschaft m.b.H.
FN 183971 HG Wien,
A-1020 Wien, Taborstraße 1–3
Geschäftsführung (Tel.: 01/213 12-0)
Oliver Voigt (Vorsitz), Dkfm. Johannes Werle
Generalbevollmächtigter
Dkfm. Helmut Hanusch
Geschäftsführung *Top Media*
Gernot Fischer MBA
Verlagsleitung
Maria Oppitz
Verlags- und Anzeigenleitung
Christoph Gillissen
Anzeigen
Martin Moser (Mitglied der Anzeigenleitung); Mag. Engelbert Haidinger, Christoph Maizner, Tanja Scherzer, Daniela Sandtner (Junior); Mag. Evelyn Strohriegel (Ltg. intern. Sales)
Anzeigenverrechnung
Helene Schraik (Ltg.), Claudia Fabian
Derzeit gilt Anzeigenpreisliste 2009

Marketing
Mag. Nicole Dabernig
Geschäftsbereichsleitung Strategische u. Kreative Verlagsservices
Mag. Angela Schuh-Haunold (Ltg.); Andrea Traxler (Ltg. Anzeigenmarketing) Stefan Massinger (Ltg. Ad-On Agency) Corinna Cunliffe (Ltg. Eventservices) Doris Hofer (Ltg. Grafische Services)
Produktion
Sabine Stumvoll (Ltg.), Martina Höttinger
Mediaservice Andrea Peter (Ltg.)
Rechnungswesen Burghart Müller (Ltg.)
Vertrieb
Mag. Werner Topf (Ltg.), Cornelia Wolf (EV), Mag. Andreas Stoeger (Abo)

ABO-SERVICE
Tel.: 01/245 23-8000
Fax: 01/245 23-8100
E-Mail: abo@profil.at
ABONNEMENTPREIS
Jahresabo: 99,90 Euro

REPRODUKTION
Neue Medientechnologie Ges.m.b.H.
1020 Wien, Taborstraße 1–3,
Tel.: 01/213 12-6080

DRUCK
Leykam Druck GmbH & Co KG
Werk: 7201 Neudörfl, Bickfordstraße 21

VERTRIEB
Mediaprint Zeitungsvertriebsges.
A-1235 Wien, Richard-Strauss-Straße 16

Art-Copyright VBK/Wien
Copyright Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.

www.leseranwalt.at

ÖAK Auflagenkontrolle Druckauflage (1. Halbjahr 2008): 95.112 ÖAK geprüft

profil-Hauszustellungs-Abo

Ihr Informationsvorsprung – profil am Sonntagmorgen vor Ihrer Haustüre. Bestellen Sie Ihr profil-Jahresabo (Inlandspreis, mit Hauszustellung) zum Preis von 99,90 Euro über die

Abo-Hotline Tel.: 01/95 55-100, per Fax unter 1/95 55-200 oder per Postkarte an: profil-Abo-Service, Postfach 200, 1072 Wien

Abo-Garantie: Wenn ich mich nicht bis zum 49. Heft schriftlich melde, möchte ich profil zu den jeweils gültigen Bedingungen für Jahresabonnenten weiterbeziehen. Die Zustellung erfolgt selbstverständlich kostenlos, denn das Porto übernimmt profil für mich. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Sollte die Hauszustellung an Ihre Adresse nicht möglich sein, erhalten Sie profil am Montag per Post.

aber dabei, dass es hier nicht um ein „Stückchen Lenin'schen Bolschewismus" geht, sondern um ein Anliegen, das die europäischen Sozialdemokraten mit vielen kritischen Kommentatoren aus anderen Lagern teilen. Strenge Kontrollen für den Finanzmarkt haben die SozialdemokratInnen im EU-Parlament schon lange vor Beginn der Wirtschaftskrise gefordert. Unserem Druck ist es zu verdanken, dass nun die Kernelemente dieses unregulierten Kapitalismus wie Hedgefonds etc. tatsächlich einer Regulierung unterworfen werden. Wir wollen allerdings noch mehr.

Hannes Swoboda
SPÖ-Europaabgeordneter und Vizepräsident der SPE-Fraktion im EU-Parlament

profil 18/2009

Puchmotor im Ferrari

Nach der profil-Titelstory „Todesfalle Krankenhaus" rumort es in der Ärzteschaft.

Es ist ungemein positiv, dass sich Herr Buchacher dieser Spitalsproblematik gewidmet hat. Das Hauptübel, an dem alle Bundesländer leiden, besonders aber NÖ, ist der Feudalismus. Kritik wird als Majestätsbeleidigung empfunden. Kommt denn keiner dieser Landesfürsten auf die Idee, dass der Kritiker nicht ebenfalls Interesse hat, die Situation im Land zu verbessern? Müsste man Menschen wie Prim. a. D. Dr. Stöger nicht auszeichnen, statt sie sofort zu entlassen? Das größte Einsparungspotenzial liegt in der tatsächlichen Zusammenlegung nur wenige Kilometer voneinander entfernter Spitäler. Die größte Verschwendung ist es, zum Beispiel in Baden und Mödling jeweils neue Häuser zu errichten statt ein einziges dazwischen. Die Medizin hat sich in den letzten Jahrzehnten stürmisch weiterentwickelt, was es aber unmöglich macht, alles, was heute *state of the art* ist, auch überall anzubieten. Eine Basisversorgung auf hohem Level muss es überall geben – doch darüber hinaus muss es zu einer Schwerpunktbildung kommen.

Olaf Arne Jürgenssen
Abersee

Der letzte Revoluzzer

Der Tod des schillernden Weltenwanderers Eduardo Rosza-Flores.

Eduardo Rozsa-Flores war kein Mitglied des Opus Dei. Es ist richtig, dass er kurze Zeit Ende der achtziger Jahre an sozialen Aktivitäten und Bildungsveranstaltungen des Opus Dei interessiert war, der Kontakt verlor sich aber schon zu Beginn der neunziger Jahre.

Dr. Christoph Tölg
Opus-Dei-Infobüro

Nur keine Vermögensteuern

Kolumne von Peter M. Lingens.

Wenn ich noch auf einen weit verbreiteten Interpretationsfehler zum Thema Erbschaftssteuer und das „schon einmal versteuerte Geld" aufmerksam machen darf: Der Erbende hat davon gar nichts versteuert – für ihn ist es ein glatter Vermögenszuwachs!

Karl Kukla
via E-Mail

Prägnanter hätten Sie Ihren Artikel nicht formulieren können. Das Problem ist, dass Ihre zutreffenden Argumente für eine absolut notwendige höhere Besteuerung an den betreffenden Herren einfach abprallen werden wie Regentropfen an einer Imprägnierung. Dies liegt meiner Ansicht nach weniger daran, dass die Herren Pröll und Kopf diese Argumente nicht begriffen hätten. Sondern vielmehr an einer ausgeprägten Klientelpolitik zugunsten von Großbauern bzw. Großgrundbesitzern (Stichwort Einheitswert) und Großunternehmern. Das zweite Problem ist ein Bundeskanzler, der zwar vollmundig beim Landesparteitag der SPÖ Wien die „rote Keule" schwingt, aber weder seine Partei noch diese Regierung zu führen vermag.

Roman Koth, BA
via E-Mail

„Wirklich katastrophal“

Wien. Trotz U-Kommission konnte die SPÖ-Rathausführung keine Missstände an der Personalausstattung der Wiener Psychiatrie erkennen. Nun wurden sie gerichtlich festgestellt.

Von Josef Barth

Die Botschaft wurde schnell korrigiert: „Psychiatrie-Kommission: Keine Missstände“, titelte die Onlineplattform „ORF.at“ vor zehn Wochen, im Februar 2009. Nur eine knappe Stunde nach der ersten Meldung präzisierten die Internetredakteure im Sinne journalistischer Sorgfalt: „Psychiatrie-Kommission: Laut SPÖ keine Missstände“.

Denn der Abschlussbericht der Untersuchungskommission des Wiener Gemeinderats zur Psychiatrie-Affäre am Otto-Wagner-Spital war von den SPÖ-Mitgliedern formuliert und mit der absoluten Mehrheit ihrer Stimmen durchgewunken worden. „115 Stunden und 56 Minuten hat die Psychiatrie-Kommission getagt. 53 Zeugen wurden befragt. Bestätigung der Missstände gibt es nicht“, berichtete das Internetportal. Nachsatz des Artikels: „ÖVP und Grüne nennen das ‚Schönfärberei‘.“

Der Bericht bestätigte nur, was SPÖ-Gesundheitsstadträtin Sonja Wehsely schon mit Aufkommen der Affäre im Dezember 2007 postuliert hatte: „Keine Missstände auf der Psychiatrie.“

Doch nun stellt ein unabhängiges Gericht erstmals Gegenteiliges fest: nicht im Namen der roten Mehrheitsfraktion, nicht im Namen der schwarz-grünen Opposition, sondern „im Namen der Republik“.

APA-PHOTO/HERBERT PFARRHOFER

Netzbett im Otto-Wagner-Spital Ein Patient starb, zwei Ärzte wurden nun freigesprochen – „im Hinblick auf die Personalsituation“

Die Zustände, so das Gericht, seien „wirklich schlimm“, die Personalsituation „wirklich katastrophal“.

Zwei Ärzte des Otto-Wagner-Spitals standen nun wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht. Die beiden Mediziner waren im November 2006 für den psychotischen Patienten Rudolf J. verantwortlich, der sich in einem der umstrittenen Netzbetten (siehe Foto) immer wieder die Pulsüberwachungsgeräte vom Körper riss. Laut Gutachten war dem Mann eine enorme Dosis Beruhigungsmittel verabreicht worden. Die Ärzte entschlossen sich, den Pfleger auf seinen Rundgängen nach dem Patienten sehen zu lassen.

Stunden später war er tot.

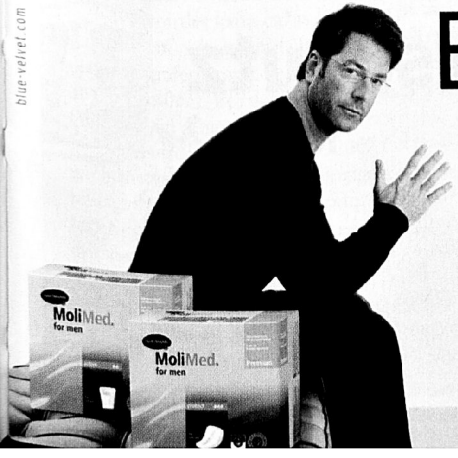
Die beiden Ärzte wurden nun freigesprochen. Ihre Entscheidungen in jener tödlichen Nacht seien in Ordnung gewesen, wie auch Gutachter bestätigten. Alles jedoch „im Hinblick auf die Personalsituation in diesem Bereich, die wirklich katastrophal war und offenbar noch immer ist“, wie es in der Urteilsbegründung wörtlich heißt. Die beiden Mediziner hätten aufgrund „der Problematik des Personals“ keine zumutbare Alternative gehabt. Eine direkte „Eins-zu-eins-Überwachung“, also quasi bei dem Patienten zu bleiben und ihn zu betreuen, sei „einfach völlig undurchführbar gewesen aufgrund der Zustände im Spital“, urteilte Richterin Doris Nachtlbauer am zuständigen Bezirksgericht Rudolfsheim-Fünfhaus.

Und: „Das Ganze ist sehr tragisch und die Zustände wirklich schlimm – aber das kann man nicht Ärzten und Pflegern vorwerfen, die oft Übermenschliches leisten in diesen Abteilungen.“ Das Urteil ist rechtskräftig.

Was sich seit dem tragischen Tod von Rudolf J. personell geändert hat? Die Antwort der angeklagten Ärztin auf die finale Frage des Gerichts ist entwaffnend: „Nur insofern was, als ich die Station jetzt leite.“ Weiterhin seien nur ein bis zwei Ärzte pro Nacht für 60 bis 80 Patienten zuständig, nur die Zahl des Pflegepersonals sei von zwei auf drei pro Station erhöht worden. „Die Zahlen der Patienten werden aber immer mehr“, so die Ärztin. „Es wird problematischer.“

Der zuständige Wiener Krankenanstaltenverbund legt Wert auf die Feststellung, dass sich die Bedingungen am Otto-Wagner-Spital seither wesentlich verbessert hätten.

Obwohl es ohnehin nie Missstände gab. ■



blue velvet.com

Blasenschwäche? Na und!

Mit **MoliMed.** for men ist Mann sicher!

MoliMed. for men active
verfügt über eine männergerechte Taschenform für optimales Tragegefühl und optische Diskretion. Ideal bei geringem Urinverlust.

MoliMed. for men protect
bietet durch die speziell für Männer entwickelte anatomische Passform optimalen Sitz und perfekte Sicherheit bei mittlerem Urinverlust.

www.at.hartmann.info

MoliMed. for men

Erhältlich in Ihrer Apotheke & im Sanitätsfachhandel.

HARTMANN